



Kurzinformation

Aspekte zur Fernwärme

Der Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK (AGFW) beziffert die Anzahl der Wärmenetze in Deutschland – basierend auf den Daten der statistischen Landesämter – für das Jahr 2021 auf 4.088. Insgesamt betrug die Trassenlänge im Jahr 2021 34.160 km, davon entfielen mehr als 92 % auf Netze, die Wasser als Wärmeträger nutzen.¹

Der Fernwärmemarkt ist nicht reguliert. Im Gegensatz zum Strom- und Gasmarkt unterliegt er **nicht** den **Entflechtungsvorschriften des Energiewirtschaftsrechts**². Fernwärmenetze sind vertikal integrierte natürliche **Monopole** für die angeschlossenen und vertraglich gebundenen Kunden. Ein Wettbewerb zwischen verschiedenen Fernwärmeversorgern findet **nicht** statt.³

Derzeit gibt es schätzungsweise 500 Anbieter.⁴ Ein großer Teil davon sind Stadtwerke, die sich zum Teil in kommunalem Besitz befinden. Die Wärmeversorger liefern in der Regel nicht nur Energie, sondern betreiben auch Wärmeerzeugungsanlagen und Wärmenetze.⁵

Für die Studie „Wie heizt Deutschland 2023?“⁶ des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) wurden die jeweiligen Anteile der beim Heizen genutzten Energieträger ermittelt:⁷

1 AGFW Hauptbericht 2022, Download unter: <https://www.agfw.de/zahlen-und-statistiken/agfw-hauptbericht>.

2 <https://www.buzer.de/gesetz/2151/b6057.htm>.

3 So kannst Du beim Heizen mit Fernwärme Kosten sparen, 21.08.2024, <https://www.finanztip.de/fernwaerme/>.

4 Warum mehr Fernwärme möglich ist, 05.06.2023, <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/fernwaerme-haus-anschluss-faq-100.html>.

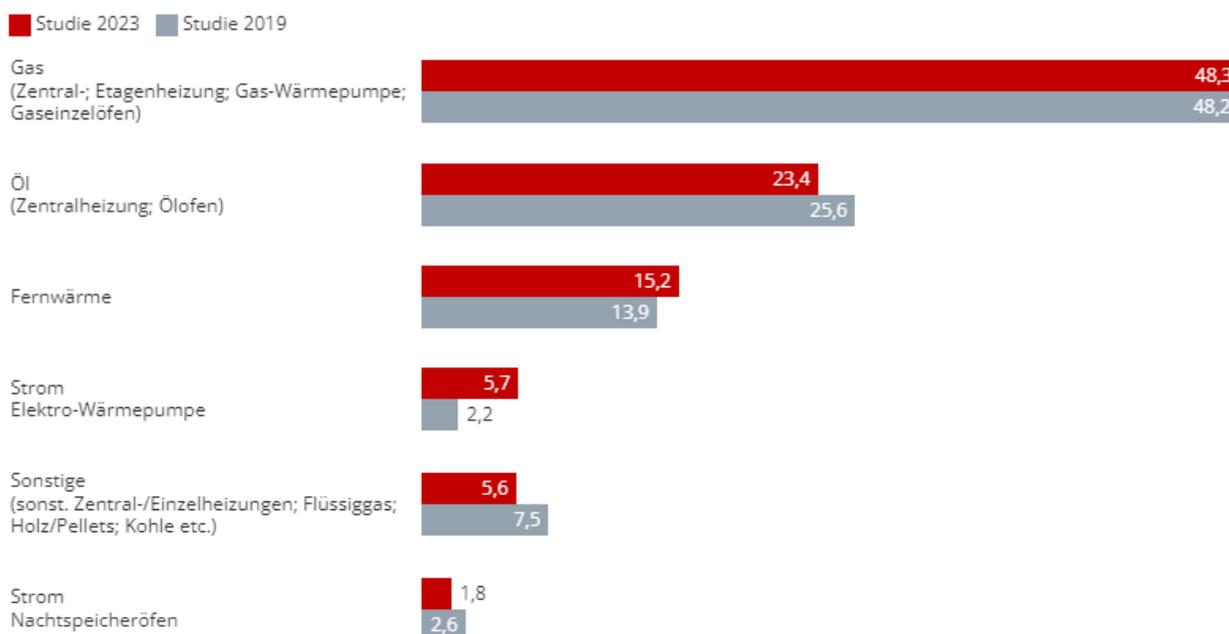
5 So kannst Du beim Heizen mit Fernwärme Kosten sparen, 21.08.2024, <https://www.finanztip.de/fernwaerme/>.

6 Wie heizt Deutschland 2023?, <https://www.bdew.de/media/documents/231221-BDEW-WHD2023.pdf>.

7 Studie: Wie heizt Deutschland 2023?, <https://www.bdew.de/energie/studie-wie-heizt-deutschland/>.

Beim Heizen genutzte Energieträger

Heizung und Energie – Basis: 41,9 Mio. Wohnungen*, Angaben in %



Differenz in Summe durch Rundung; n = 6.426

* Wohneinheiten, d.h. ein Mehrfamilienhaus mit sechs Parteien zählt als sechs Wohnungen, ein Einfamilienhaus zählt als eine Wohnung. Daten zu Wohngebäuden finden Sie in der Studie „Wie heizt Deutschland?“ 2023.

Stand: 11/2023

Quelle: BDEW-Studie: „Wie heizt Deutschland?“ 2023 • Daten • Einbetten • Grafik

Energie. Wasser. Leben.

Die Fernwärmeversorgung soll weiter massiv ausgebaut werden. Die Anzahl der an die Fernwärme angeschlossenen Gebäude soll sich bis 2045 gegenüber heute verdreifachen, d. h. auf 3,6 Millionen Wohngebäude. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen zukünftig durchschnittlich etwa 100.000 Gebäude pro Jahr an Wärmenetze angeschlossen werden.⁸

Der Ausbau der Fernwärme wird durch die im **Gebäudeenergiegesetz**⁹ verankerte Anerkennung eines Wärmenetzanschlusses als Erfüllungsoption für den ab 2024 geltenden Anteil von 65 Prozent erneuerbarer Energien bei neuen Heizungen vorangetrieben. Zudem wurde – ebenfalls zu Beginn dieses Jahres – eine kommunale Wärmeplanung verpflichtend eingeführt, die unter anderem die Ausweisung von Wärmenetzgebieten ermöglicht. Der Ausbau und die Dekarbonisierung

8 Mehr Tempo bei der Transformation der Wärmeversorgung, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, 12.06.2023, <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/Energie/0612-erklaerung-fernwaeme-gip-fel.html>.

9 Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden* (Gebäudeenergiegesetz - GEG), <https://www.gesetze-im-internet.de/geg/GEG.pdf>.

der Wärmenetze wird seit September 2022 über die **Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW)**¹⁰ staatlich angereizt.

Lieferverträge zwischen Fernwärmeunternehmen und Verbrauchern werden in der Regel über einen langen Vertragszeitraum von bis zu 10 Jahren abgeschlossen, um die anfänglichen Anschlusskosten zu rechtfertigen und Investitionssicherheit zu schaffen. Die beiden wesentlichen Preisbestandteile solcher Verträge sind ein **verbrauchsabhängiger Arbeitspreis** (Preis pro Einheit verbrauchter Wärmeenergie) und ein **pauschaler Grundpreis** (entweder als jährliche Grundgebühr und/oder in Abhängigkeit von der installierten Anschlussleistung).¹¹ Darüber hinaus fallen für Haushalte weitere (unregelmäßige) Kosten an, wie z. B. Kosten für den erstmaligen Netzanschluss oder Messgebühren.

Der Grundpreis errechnet sich aus der vom Fernwärmelieferanten vertraglich vereinbarten maximal vorzuhaltenden Wärmeleistung (in kW). Die durchschnittlichen Kosten für Fernwärme liegen laut bundesweitem Heizspiegel derzeit bei 11,85 Cent pro kWh (bezogen auf das Abrechnungsjahr 2022). Die aktuellen Preise können jedoch stark davon abweichen.¹²

Die Preisbildung ist gesetzlich geregelt.¹³ Wärmeversorgungsunternehmen dürfen ihre Preise nur im Rahmen vertraglich festgelegter Preisänderungsklauseln anpassen, die die Kostenentwicklung bei Erzeugung und Bereitstellung der Fernwärme als auch die jeweiligen Verhältnisse auf dem Wärmemarkt angemessen berücksichtigen. Gegen überhöhte Preise können Verbraucher zivilrechtlich, z. B. per Sammelklage, vorgehen. Zudem unterliegen Fernwärmeversorger der allgemeinen kartellrechtlichen Missbrauchsaufsicht. Die Monopolkommission hat im Juli 2024 die Einführung einer Preisobergrenze sowie einer staatlichen Regulierung empfohlen.¹⁴

Die **Fernwärmepreise** variieren bundesweit stark, da sie auch von den örtlichen Kosten für den Netzbetrieb abhängig sind. Ein Fernwärmenetz in Ballungsgebieten mit vielen Abnehmern ist z. B. für den Anbieter deutlich günstiger zu unterhalten als weitverzweigte Netze im ländlichen Raum.¹⁵ Generelle Preisvergleiche zwischen Fernwärme und Einzelheizungen sind daher nur

10 https://www.bafa.de/DE/Energie/Energieeffizienz/Waermenetze/Effiziente_Waermenetze/effiziente_waermenetze_node.html.

11 Wettbewerb 2024, XXV. Hauptgutachten, Gutachten der Monopolkommission gemäß § 44 Abs. 1 Satz 1 GWB, Berlin/Bonn, 01.07.2024, S. 292, <https://www.monopolkommission.de/images/HG25/HG25-Gesamt.pdf>.

12 Fernwärme – Definition, Kosten, Förderung, <https://www.co2online.de/modernisieren-und-bauen/heizung/fernwaerme/#c94435>.

13 https://www.gesetze-im-internet.de/avbfernw_rmev/.

14 Wettbewerb 2024, XXV. Hauptgutachten, Gutachten der Monopolkommission gemäß § 44 Abs. 1 Satz 1 GWB, Berlin/Bonn, 01.07.2024, S. 284 ff, <https://www.monopolkommission.de/images/HG25/HG25-Gesamt.pdf>.

15 Fernwärme – Definition, Kosten, Förderung, <https://www.co2online.de/modernisieren-und-bauen/heizung/fernwaerme/#c94435>.

eingeschränkt möglich. Eine Übersicht über das Niveau der Fernwärmepreise vermittelt die seit Mai 2024 zugängliche Datenbank der Energiewirtschaftsverbände.¹⁶

Die **Monopolkommission** hat in ihrem aktuellen Gutachten „Wettbewerb 2024“ die Preisunterschiede für den Bezug von Fernwärme, Erdgas und Wärmepumpenstrom untersucht und kam zu dem Ergebnis, dass Fernwärme aktuell im Mittel deutlich teurer für Verbraucher ist als Wärmepumpen oder fossile Erdgasheizungen. Hierbei wurden die anfallenden Grund- und Arbeitspreise berücksichtigt, aber nicht die anfänglichen Installationskosten sowie Wartungs- und Reparaturkosten.¹⁷

Andere Studien zeigen auf, dass – insbesondere unter Berücksichtigung der Bezugs- und Investitionskosten – Fernwärme und Luft-Wasser-Wärmepumpen im Mittel für Verbraucher insgesamt günstiger sind als andere Heizungen, die den derzeitigen gesetzlichen Standard erfüllen.¹⁸

16 <https://waermepreise.info/>.

17 Wettbewerb 2024, XXV. Hauptgutachten, Gutachten der Monopolkommission gemäß § 44 Abs. 1 Satz 1 GWB, Berlin/Bonn, 01.07.2024, S. 298 f, <https://www.monopolkommission.de/images/HG25/HG25-Gesamt.pdf>.

18 Siehe z. B.: <https://ariadneprojekt.de/publikation/analyse-heizkosten-und-treibhausgasemissionen-in-bestands-wohngebauden/>, S. 24 ff.